

Bürger-Aktion

Unsere Schwarzwaldbahn

Stuttgart – Renningen – Weil der Stadt – Calw



Zugziel-Anzeiger

2

Wissenswertes für
kritische Anlieger und
künftige Bahnkunden

Warum fährt die Schwarzwaldbahn bis Renningen?

1. Der Zielort der allermeisten Reisenden aus Richtung Calw ist nicht Weil der Stadt. | Bisher hatten alle Studien zur Reaktivierung der Schwarzwaldbahn nur Weil der Stadt als (betriebliches) Ziel angenommen, weil dies organisatorisch einfach gewesen wäre. Daher führten die bisherigen Gutachten nicht zu wirtschaftlich tragfähigen Zahlen. Mit dem aktuellen Fall, Zugziel Renningen, hat sich das endlich geändert. Nur so kommt der Calwer Zug in Fahrt.

2. Der Abstieg des Calwer Streckenastes hat begonnen, als der Abschnitt Calw – Weil der Stadt betrieblich getrennt wurde. Dafür war die Bahn aber nie gemacht. | Vielmehr war die Schwarzwaldbahn immer eine Durchgangslinie zwischen Region Stuttgart und Nordschwarzwald. Mit der Durchbindung Calw – Renningen wird also kein neuer Fakt geschaffen, sondern lediglich der frühere Zustand wenigstens zum Teil wieder hergestellt. Damit wird wieder ins Gleichgewicht gebracht, was Jahrzehnte lang gestört war.

3. Mehr als einmal Umsteigen auf dem Hauptweg ist unattraktiv und mindert die Fahrgastzahlen stark. | Das ist anerkannter Stand der Verkehrswissenschaft – tagtäglich aufs neue bewiesen durch die eigentlichen Experten: die Fahrgäste. Das ist überall so. Es gibt keinen Grund, warum es auf der Schwarzwaldbahn anders sein sollte. Wer mag mehr Erfahrung haben: Die Macher und Nutzer des ÖPNV oder vereinzelte Anwohner?

4. Der Umsteigepunkt in Renningen wird barrierefrei. | Das ist gesetzliche Pflicht. In Weil der Stadt ist der Bahnsteig grundsätzlich nicht barrierefrei und kann wegen der Bodenhöhe der S-Bahn auch nicht genau auf die Calwer Züge ausgelegt werden. Einen ganz neuen Bahnsteig wird die Deutsche Bahn in Weil der Stadt nicht bauen. In Renningen hat der Kreis Calw seinen eigenen Bahnsteig selbst in der Hand.



R wie Renningen: Alle (Schienen-) Wege führen in die Stadt im Rankbachtal. Der Kennbuchstabe am Signal steht bereits heute dafür

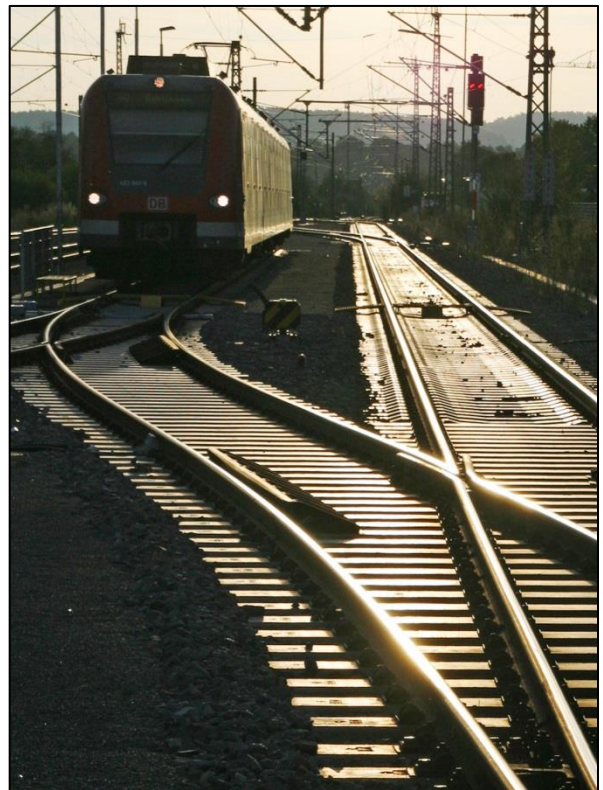
Fünf Fragen zur Schwarzwaldbahn – mit Antworten

1. Warum wird nicht einfach die Stuttgarter S-Bahn bis Calw durchgeführt? | Dann müsste der vorderste Zugteil in Weil der Stadt abgehängt werden, weil die Kapazität einer zwei- oder dreiteiligen Zugeinheit der S-Bahn (210 m Länge) zu groß für den Calwer Abschnitt wäre. Da würde ein teurer Zug (4 Mio. Euro) unnötig „spazierengefahren.“ Solche Vergeudung bezahlt niemand. Durch das Ab- und Anhängen würde die Reisezeit noch länger, oder es entstünde vom Fahrplan her ein „Holpertakt“. Somit hat der Verband Region Stuttgart (VRS) die Verlängerung der S-Bahn abgelehnt.

2. Aber wenn die Calwer Züge bis Renningen durchfahren, werden unnötige Kilometer im Parallelverkehr mit der S-Bahn erbracht. | Den Kreis Calw kosten diese Zugkilometer teures Geld. Aber er braucht sie, damit der direkte Anschluss in Renningen Richtung Sindelfingen/Böblingen die zusätzlichen Fahrgastzahlen bringt. Sie sind realistisch, weil nur ein Teil des Potenzials angerechnet wird. Die kommenden Dieseltriebwagen mit etwa 22 m Länge sind sehr viel angemessener und sparsamer als die mindestens 70 m langen (unteilbaren) S-Bahn-Einheiten. Die Kosten für „seine“ Dieselwagen hat der Kreis Calw in der Hand, die für die S-Bahn-Züge nicht, sie gehören ihm nicht.

3. Ist der enge Zeitabstand zwischen den Zügen der Schwarzwaldbahn und der S-Bahn nicht kritisch? | Nein. Es ist das Wesen der Eisenbahn (jeden Tag, bundesweit, auch überall in der Region Stuttgart), dass Züge im Abstand von Minuten die gleichen Gleise nutzen. Dafür gibt es ausgetüftelte Fahrpläne und fähige Eisenbahner. Warum sollte das plötzlich in Renningen zum Problem werden?

4. Werden nicht Verspätungen von der Schwarzwaldbahn auf die S-Bahn übertragen? | Im Zweifel liefe es wohl umgekehrt: Die Probleme mit der Pünktlichkeit der S-Bahn entstehen im Bestands- und Kernnetz, vor allem im Citytunnel Stuttgart. Es ist Aufgabe der Deutschen Bahn, für einen pünktlichen Betrieb zu sorgen, und vor allem des Verbandes Region Stuttgart (VRS), dies einzufordern. Schließlich bestellt und zahlt er die Zugfahrten. Die Bewohner im Kreis Calw, die keinen S-Bahn-Anschluss im 15-Minuten-Takt haben, sondern gar keine Bahn nach Stuttgart, der Kreis Calw und die Schwarzwaldbahn können nicht für hausgemachte Stuttgarter Probleme verantwortlich gemacht werden. Auch die Städte Weil und Renningen sollten deshalb auf den VRS einwirken.



Der Knotenpunkt für Schwarzwaldbahn und Rankbachbahn – einst über Jahrzehnte genutzt - wird endlich wieder Wirklichkeit

Inhalt und Fotos: H.-J. Knupfer | Stand: 11/2014

Bürgeraktion Unsere Schwarzwaldbahn

V.i.s.d.P.: Reinhard Hackl, Holzgerlingen | Hans-Joachim Knupfer, Leonberg
www.unsere-schwarzwaldbahn.de | Telefon 0 71 52 / 35 15 30 (Knupfer)
Spendenkonto: Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Stichwort Bürgeraktion Schwarzwaldbahn (B.A.U.S.) | IBAN DE 63 6035 0130 0000 1373 37

